



**Studien- und Prüfungsordnung  
für den Bachelorstudiengang Nutzfahrzeugtechnik an der  
Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut  
in der konsolidierten – nicht amtlichen – Fassung der Ersten Änderungssatzung  
vom 28. November 2023**

Auf Grund von Art. 9 Satz 1 und Satz 2, Art. 80 Abs. 1, Art. 84 Abs. 2 und Art. 96 Abs. 1 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das zuletzt durch § 3 des Gesetzes vom 2. Juni 2023 und durch § 2 des Gesetzes vom 24. Juli 2023 (GVBl. S. 455) geändert worden ist, erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut folgende Satzung:

§ 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

§ 2 Studienziel

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

§ 4 Aufbau des Studiums / Regelstudienzeit

§ 5 Modularisierung

§ 6 Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

§ 7 Studienfachberatung und Regelungen zum Studienfortschritt

§ 8 Praktisches Studiensemester

§ 9 Bachelorarbeit

§ 10 Prüfungskommission

§ 11 Portfolioprüfung, Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses

§ 12 Zeugnis und akademischer Grad

§ 13 In-Kraft-Treten

## **§ 1**

### **Zweck der Studien- und Prüfungsordnung**

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut (APO) vom 13. Juni 2023 in der jeweils geltenden Fassung.

## **§ 2**

### **Studienziel**

- (1) <sup>1</sup>Der Bachelorstudiengang Nutzfahrzeugtechnik hat das Ziel, Studierende durch ein praxisorientiertes Lehrangebot zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu befähigen und darauf aufbauend zur eigenverantwortlichen Berufstätigkeit in der Nutzfahrzeugtechnik zu qualifizieren. <sup>2</sup>Daneben sollen den Studierenden die Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, um ein vertiefendes Masterstudium ungeachtet bestehender Zugangsvoraussetzungen erfolgreich absolvieren zu können.
- (2) <sup>1</sup>Durch eine umfassende und ausgewogene Vermittlung der grundlegenden fachlichen Kenntnisse in der Nutzfahrzeugtechnik und im Maschinenbau sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Themenkomplexe und Problemstellungen zu erfassen und einer zielorientierten Lösung zuzuführen. <sup>2</sup>Hierbei werden schwerpunktmäßig Kenntnisse in der Nutzfahrzeugtechnik, im Maschinenbau sowie ergänzend in der Elektrotechnik und der Informatik vermittelt. <sup>3</sup>Die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Soft Skills, Kommunikation und Projektmanagement befähigt darüber hinaus zur Zusammenarbeit in interdisziplinär und multikulturell zusammengesetzten Projektteams.
- (3) <sup>1</sup>Im praktischen Studiensemester sollen die bereits erworbenen Kenntnisse durch selbstständiges, professionelles Handeln vertieft werden. <sup>2</sup>Fakultätsübergreifende und allgemeinwissenschaftliche Inhalte werden durch die Elemente des „Studium Generale“ einbezogen, um so fächerübergreifende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zu erlangen. <sup>3</sup>Profilierungsrichtungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, entsprechend ihrer Neigung und Berufsvorstellung ihre Qualifikation und Fertigkeiten exemplarisch zu vertiefen.
- (4) <sup>1</sup>Das erfolgreich abgeschlossene Studium befähigt zu Ingenieur Tätigkeiten in den Arbeitsgebieten Entwicklung und Konstruktion, Fertigung, Forschung, Projektmanagement, Marketing sowie Versuch. <sup>2</sup>Das breitgefächerte, qualifizierte und fachübergreifende Studium eröffnet Berufsmöglichkeiten in unterschiedlichen Industriezweigen, Versorgungsunternehmen, Dienstleistungsunternehmen, freiberuflich oder in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes.
- (5) <sup>1</sup>Das Angebot einer fachorientierten Fremdsprachenausbildung, von englischsprachigen Lehrveranstaltungen in den höheren Semestern und die Möglichkeit durch Wahl der Profilierungsrichtung International Commercial Vehicle Engineering einen Auslandsaufenthalt im sechsten oder siebten Studienplansemester zu absolvieren, tragen den Anforderungen an eine zunehmende Internationalisierung der Zusammenarbeit in Projekten und des Arbeitsmarktes Rechnung.
- (6)

### § 3

#### Zugangsvoraussetzungen

- (1) <sup>1</sup>Zugangsvoraussetzung zum Studium ist der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung gemäß Art. 88 Abs. 2, 5, 6 und 10 BayHIG jeweils i.V.m. der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern (QualV) vom 2. November 2007 in der jeweils geltenden Fassung. <sup>2</sup>Das Nähere regelt die Satzung über das Verfahren der Zulassung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung und Exmatrikulation an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut vom 4. Mai 2023 in der jeweils geltenden Fassung.
- (2) <sup>1</sup>Darüber hinaus setzt der Zugang zum Studium deutsche Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens voraus. <sup>2</sup>Der Nachweis der Deutschkenntnisse hat durch anerkannte, geeignete Sprachzertifikate zu erfolgen; die Nachweispflicht entfällt für Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation an einer deutschsprachigen Bildungseinrichtung erworben haben.
- (3) <sup>1</sup>Des Weiteren setzt der Zugang zum Studium im Studiengang Nutzfahrzeugtechnik den Nachweis einer einschlägigen Vorpraxis von mindestens sechs Wochen Dauer in Vollzeit oder in entsprechender Teilzeit voraus; diese sind in der Regel vor dem Studienbeginn zu erbringen. <sup>2</sup>Einzelne Praktikumsabschnitte sollen in der Regel mindestens eine Dauer von zwei Wochen haben. <sup>3</sup>Können Studierende im Einzelfall auf Grund nicht von ihnen zu vertretender Umstände diese Anforderung nicht erfüllen, entscheidet die Prüfungskommission auf Antrag über eine etwaige Ableistung des Vorpraktikums nach Aufnahme des Studiums in Abstimmung mit dem/der Praktikumsbeauftragten; sofern diese Zugangsvoraussetzung nicht erfüllt wird, endet die Immatrikulation zum Ende des Semesters, in dem der Nachweis über die spätere Ableistung des Vorpraktikums hätte erbracht werden müssen (§7 Abs. 3).

### § 4

#### Aufbau des Studiums / Regelstudienzeit

- (1) <sup>1</sup>Das Studium wird als Vollzeitstudium mit einer Regelstudienzeit von sieben Semestern angeboten. <sup>2</sup>Für das erfolgreiche Studium werden insgesamt 210 ECTS-Punkte, d.h. Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS-Punkte), vergeben. <sup>3</sup>Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand im Präsenz- und Selbststudium (workload) von 30 Stunden.
- (2) <sup>1</sup>Das Vollzeitstudium umfasst sechs theoretische Semester sowie ein praktisches Studiensemester, das gemäß der Anlage dieser Studien- und Prüfungsordnung als fünftes Studienplansemester geführt wird.  
<sup>2</sup>Das Bachelorstudium gliedert sich in vier Studienabschnitte:

Grundlagen	1. – 3. Studienplansemester
Ausbau Grundlagen	4. Studienplansemester
Praktisches Studiensemester	5. Studienplansemester
Profilbildung	6. und 7. Studienplansemester

- (3) <sup>1</sup>In das Studium integriert ist ein Studium Generale, das sechs ECTS-Punkte umfasst. <sup>2</sup>Die Module des Studiums Generale unterliegen nicht den Regelungen zum Studienfortschritt gemäß § 7 und können in beliebigen Semestern belegt werden.
- (4) <sup>1</sup>Ab dem 5. Studienplansemester werden in einigen Modulen / Teilmodulen (s. Anlage) die Veranstaltungen und/oder Prüfungen in englischer Sprache durchgeführt. <sup>2</sup>Die dazu notwendigen Englischkenntnisse mindestens auf dem Referenzniveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) müssen sich die Studierenden eigenverantwortlich aneignen, sofern sie nicht bereits zu Beginn des Studiums vorliegen.
- (5) <sup>1</sup>Es ist im Rahmen des Studiums eine Bachelorarbeit anzufertigen. <sup>2</sup>Nähere Bestimmungen hierzu regelt § 9.

## **§ 5**

### **Modularisierung**

- (1) <sup>1</sup>Das Studium ist modular aufgebaut. <sup>2</sup>Ein Modul ist ein Verbund aus zeitlich und thematisch abgerundeten, in sich geschlossenen und mit ECTS-Punkten belegten Lehreinheiten. <sup>3</sup>Ein Modul kann aus Teilmodulen bestehen.
- (2) Alle Module sind entweder Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodule:
1. Pflichtmodule sind die Module eines Studienganges, die für alle Studierenden verbindlich sind.
  2. <sup>1</sup>Wahlpflichtmodule sind Module, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. <sup>2</sup>Jeder Studierende muss unter ihnen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung eine bestimmte Auswahl treffen. <sup>3</sup>Die gewählten Module werden wie Pflichtmodule behandelt.
  3. <sup>1</sup>Wahlmodule sind Module, die für das Erreichen des Studienziels nicht vorgeschrieben sind. <sup>2</sup>Sie können von Studierenden aus dem gesamten Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden und sind nicht bestehenserheblich und nicht endnotenbildend.
  4. <sup>1</sup>Die Modulzuordnung der allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule des Studium Generale ist in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung geregelt. <sup>2</sup>Die einzelnen Module sind im Studien- und Prüfungsplan der Hochschule Landshut zum Studium Generale beschrieben.
- (3) <sup>1</sup>Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ihre Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte, die Art der Lehrveranstaltungen, die Prüfungen, die Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen und die semesterbegleitende Leistungsnachweise sind in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. <sup>2</sup>Über die in der Anlage genannten Wahlpflichtmodule hinaus können weitere Wahlpflichtmodule angeboten werden. <sup>3</sup>Näheres hierzu regelt der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch.
- (4) <sup>1</sup>In dem Studienabschnitt Profilbildung werden folgende Profilierungsrichtungen angeboten:
- Nutzfahrzeugtechnik (NT)
  - Baumaschinen (BM)
  - International Commercial Vehicle Engineering (ICE)
- <sup>2</sup>Näheres zu den Profilierungsrichtungen ist in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung sowie im Studien- und Prüfungsplan festgelegt. <sup>3</sup>Jede Profilierungsrichtung besteht aus sieben

Profilierungsmodulen. <sup>4</sup>Zusätzlich ist ein Ergänzungsmodul zu wählen. <sup>5</sup>Die jeweils angebotenen Profilierungs- und Ergänzungsmodule sind im Studien- und Prüfungsplan festgelegt.

- (5) <sup>1</sup>In der Profilierungsrichtung International Commercial Vehicle Engineering wird empfohlen, das praktische Studiensemester im nicht deutschsprachigen Ausland zu absolvieren. <sup>2</sup>Das sechste oder siebte Studienplansemester muss an einer Hochschule im Ausland absolviert werden. <sup>3</sup>Das jeweils andere Studienplansemester des Studienabschnitts Profilbildung muss an der Hochschule Landshut absolviert werden und durch Inhalte einer der anderen im Studiengang Nutzfahrzeugtechnik angebotenen Profilierungsrichtungen abgedeckt werden. <sup>4</sup>Der Zugang sowie das Studium an der ausländischen Hochschule erfolgt nach deren Regelungen. <sup>5</sup>Die an der Hochschule im Ausland zu erwerbenden Kompetenzen sind möglichst frühzeitig zu beantragen und im Rahmen eines Learning Agreements durch die Prüfungskommission zu genehmigen. <sup>6</sup>Näheres zu der Profilierungsrichtung ist in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung sowie im Studien- und Prüfungsplan festgelegt.
- (6) <sup>1</sup>Es besteht kein Anspruch darauf, dass alle genannten Profilierungsrichtungen angeboten werden. <sup>2</sup>Grundsätzlich ist bis zum Ende der Vorlesungszeit des dritten Studienplansemesters die Profilierungsrichtung sowie bis zum Ende der Vorlesungszeit des fünften Studienplansemesters das Ergänzungsmodul zu wählen.

## § 6

### Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

- (1) <sup>1</sup>Die Fakultät Maschinenbau erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebots und zur Information der Studierenden einen Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch, der alles Weitere zu den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie den Ablauf des Studiums im Einzelnen festlegt, soweit dies nicht bereits durch diese Studien- und Prüfungsordnung abschließend geregelt wird. <sup>2</sup>Der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch ist nicht Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung. <sup>3</sup>Er wird vom Fakultätsrat Maschinenbau beschlossen und hochschulöffentlich bekannt gemacht. <sup>4</sup>Änderungen müssen spätestens zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters, für das sie erstmals zutreffen, bekannt gegeben werden.
- (2) Der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch enthält insbesondere Regelungen und Angaben über:
1. die Aufteilung der Semesterwochenstunden und der ECTS-Punkte je Modul/Teilmodul und Semester sowie die Modulverantwortlichen;
  2. den Katalog der fachbezogenen Pflichtmodule, der wählbaren fachbezogenen Wahlpflichtmodule mit ihren Semesterwochenstunden und den zu erwerbenden ECTS-Punkten;
  3. die Inhalte und Qualifikationsziele der Module/Teilmodule;
  4. die Verwendbarkeit der Module/Teilmodule im Zusammenhang mit anderen Modulen/Teilmodulen des Studiengangs oder in anderen Studiengängen;

5. die Lehrveranstaltungsart, Lehr- und Lernformen in den einzelnen Modulen/Teilmodulen, soweit sie nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurden;
  6. die Unterrichts- und Prüfungssprache, soweit diese nicht Deutsch ist oder sie nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurde;
  7. nähere Bestimmungen zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen/Teilmodulen sowie zu den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (insbesondere Prüfungsart, -umfang und -dauer, soweit dieses nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurde) und zur Notengewichtung der Module/Teilmodule bei der Bildung von Modul- und Gesamtnoten;
  8. die Häufigkeit des Angebots von Modulen/Teilmodulen;
  9. den Arbeitsaufwand und die Dauer der Module/Teilmodule;
  10. die Ziele und Inhalte des praktischen Studienabschnitts und der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen.
- (3) <sup>1</sup>Das Studium Generale umfasst sechs ECTS-Punkte. <sup>2</sup>Die Module des Studium Generale werden in einem eigenen Katalog hochschulweit angeboten und können in beliebigen Semestern belegt werden.
- (4) <sup>1</sup>Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Wahlpflichtmodule und Wahlmodule tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. <sup>2</sup>Ebenso wenig besteht ein Anspruch darauf, dass zur Wahl angebotene Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. <sup>3</sup>Es besteht außerdem kein Anspruch auf Teilnahme, wenn die maximale Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung überschritten wird; ggf. entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. <sup>4</sup>Zuletzt besteht kein Anspruch darauf, dass keine zeitlichen Überschneidungen sämtlicher wählbarer Module existieren.

## § 7

### Studienfachberatung und Regelungen zum Studienfortschritt

- (1) <sup>1</sup>Der Studienfachberater / die Studienfachberaterin wird vom Fakultätsrat ernannt. <sup>2</sup>Die vorrangige Aufgabe besteht in der Unterstützung und Information der Studierenden bei allen Fragen der Planung des Studienverlaufs und der Studienorganisation. <sup>3</sup>Die Studienfachberatung soll insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen, bei geplanten Auslandssemestern oder beim Wechsel des Studiengangs in Anspruch genommen werden.
- (2) <sup>1</sup>Bis zum Ende des zweiten Studienplansemesters ist die Grundlagen- und Orientierungsprüfung erstmalig anzutreten. <sup>2</sup>Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung besteht aus den Modulen
- N102 Konstruktion I,
  - N104 Ingenieurmathematik und
  - N105 Statik
- <sup>3</sup>Überschreiten Studierende die Frist nach Satz 1, werden die nicht angetretenen Prüfungen als erstmalig „nicht bestanden“ gewertet. <sup>4</sup>Die Fristen können im Einzelfall auf Antrag an die Prüfungskommission angemessen verlängert werden, wenn sie aus von den Studierenden nicht zu vertretenden Gründen nicht eingehalten werden können.

- (3) Der gesamte Zeitraum der Vorpraxis (§ 3 Abs. 3) ist spätestens zu Beginn des dritten Studienplansemesters nachzuweisen.
- (4) <sup>1</sup>Zum Eintritt in den zweiten Studienabschnitt Ausbau Grundlagen (viertes Studienplansemester) ist nur berechtigt, wer mindestens 54 ECTS-Punkte erworben hat. <sup>2</sup>Dabei werden die ECTS-Punkte aller bestandenen Module und Teilmodule, jedoch nicht die ECTS-Punkte des Studium Generale angerechnet.
- (5) Studierenden, die nach drei Studienplansemestern nicht berechtigt sind, in den zweiten Studienabschnitt Ausbau Grundlagen vorzurücken, wird empfohlen die Studienfachberatung aufzusuchen.
- (6) <sup>1</sup>Grundsätzlich sind bis zum Ende der Vorlesungszeit des dritten Studienplansemesters die Profilierungsrichtung und bis zum Ende der Vorlesungszeit des fünften Studienplansemesters das Ergänzungsmodul zu wählen (vgl. § 5 Abs. 4 bis 6). <sup>2</sup>Bei Wahl der Profilierungsrichtung International Commercial Vehicle Engineering (ICE) ist weiterhin zeitnah, mindestens jedoch ein Semester vor dem angestrebten Auslandsaufenthalt, der Nachweis eines entsprechenden Studienplatzes im Ausland und ein genehmigtes Learning Agreement bei der/dem Auslandsbeauftragten der Fakultät vorzulegen. <sup>3</sup>Die/der Studierende hat eigenverantwortlich dafür Sorge zu tragen, die für das Bestehen der Module an der jeweiligen Hochschule im nicht-deutschsprachigen Ausland erforderlichen Voraussetzungen (z.B. Sprachkenntnisse etc.) zu erwerben.
- (7) Der Eintritt in das praktische Studiensemester direkt nach dem dritten Studienplansemester unter Umgehung des vierten Studienplansemesters ist nicht möglich.
- (8) <sup>1</sup>Der Eintritt in den Studienabschnitt Profilbildung setzt voraus, dass mindestens 95 ECTS-Punkte erworben wurden. <sup>2</sup>Bei der Berechnung der ECTS-Punkte werden auch Teilmodule angerechnet, die Module des Studium Generale werden jedoch nicht eingerechnet. <sup>3</sup>Weiterhin ist der Eintritt in den Studienabschnitt Profilbildung direkt nach dem dritten Studienplansemester unter Umgehung des vierten Studienplansemesters nicht möglich.
- (9) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorarbeit kann in der Regel frühestens nach Bestehen aller Module aus den Studienplansemestern 1 bis einschließlich 4 (ohne die Module des „Studium Generale“) sowie nach erfolgreicher Ableistung des praktischen Studiensemesters (N501) sowie nach bestandener Projektarbeit (N601) ausgegeben werden. <sup>2</sup>Im Einzelfall entscheidet die Prüfungskommission. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit muss spätestens fünf Monate nach der Ausgabe des Themas abgegeben werden. <sup>4</sup>Überschreiten Studierende diese Frist, gilt die Bachelorarbeit als erstmals abgelegt und nicht bestanden. <sup>5</sup>Die Frist kann im Einzelfall auf Antrag an die Prüfungskommission angemessen verlängert werden, wenn sie aus von den Studierenden nicht zu vertretenden Gründen nicht eingehalten werden kann.

## **§ 8**

### **Praktisches Studiensemester**

- (1) <sup>1</sup>Das praktische Studiensemester ist integraler Bestandteil des Studiums. <sup>2</sup>Zum Eintritt in das praktische Studiensemester ist nur berechtigt, wer die Anforderungen gemäß § 7 Absatz 4 und 7

erfüllt.

- (2) Das praktische Studiensemester beinhaltet eine praktische Zeit im Betrieb von mindestens 80 Arbeitstagen, die in der Regel zusammenhängend abzuleisten sind.
- (3) <sup>1</sup>Das praktische Studiensemester beinhaltet praxisbegleitende Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 Semesterwochenstunden an der Hochschule Landshut. <sup>2</sup>Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen (Praxisseminar) sind in der Regel im praktischen Studiensemester abzuleisten.
- (4) Das praktische Studiensemester ist erfolgreich abgeleistet, wenn
  1. die praktische Zeit im Betrieb durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle nachgewiesen ist und
  2. die für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen festgelegten Leistungsnachweise vollständig erbracht wurden.
- (5) <sup>1</sup>In begründeten Fällen ist eine Anerkennung der praktischen Zeit im Betrieb und/oder ein (Teil-) Erlass bzw. eine Nachholung der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen möglich. <sup>2</sup>Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn einschlägige Praxiserfahrungen nachgewiesen werden können, die den Anspruch einer ingenieurnahen Tätigkeit erfüllen. <sup>3</sup>Die Anerkennung, der Erlass bzw. die Nachholung setzt einen schriftlichen Antrag an die Prüfungskommission voraus, der mit entsprechenden Nachweisen belegt werden muss. <sup>4</sup>Die Prüfungskommission entscheidet nach Rücksprache mit dem / der Praktikumsbeauftragten.

## **§ 9**

- (1) Mit der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbstständigen Arbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen anwenden zu können.
- (2) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorarbeit wird im Regelfall im 7. Studienplansemester ausgegeben. <sup>2</sup>Nähere Bestimmungen hierzu regelt § 7 Absatz 9.
- (3) Die Bachelorarbeit wird von dem / der von der Prüfungskommission bestellten Prüfer / Prüferin ausgegeben; dieser Prüfer / diese Prüferin muss Hochschullehrer / Hochschullehrerin der Hochschule Landshut sein. <sup>2</sup>Wird die Bachelorarbeit im Rahmen der Profilierungsrichtung International Commercial Vehicle Engineering an einer Hochschule außerhalb der EU angefertigt, kann die Prüferin / der Prüfer Hochschullehrerin / Hochschullehrer an der ausländischen Hochschule sein, zusätzlich ist eine Zweitprüfung durch eine Zweitprüferin / einen Zweitprüfer der Hochschule Landshut erforderlich. <sup>3</sup>Dazu ist ein Prüfungsexemplar in deutscher oder englischer Sprache an der Hochschule Landshut einzureichen.

## **§ 10**

### **Prüfungskommission**

- (1) <sup>1</sup>Es wird eine Prüfungskommission mit einem vorsitzenden Mitglied und zwei weiteren Mitgliedern gebildet, die jeweils vom Fakultätsrat bestellt werden. <sup>2</sup>Die Prüfungskommission kann für weitere Studiengänge der Fakultät zuständig sein.



- (2) Auf Antrag entscheidet die Prüfungskommission über die Anrechnung von Leistungen.

## § 11

### **Portfolioprüfung, Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses**

- (1) <sup>1</sup>In der Portfolioprüfung werden im Laufe des Semesters zusätzlich Prüfungsteilleistungen gesammelt, wobei diese einzelnen Teilleistungen nicht bestehensrelevant sind. <sup>2</sup>Es wird am Ende des Semesters aus allen Teilleistungen eine Gesamtnote gebildet. <sup>3</sup>Die Zusammensetzung der jeweiligen Portfolioprüfung ist der Anlage dieser SPO zu entnehmen. <sup>4</sup>Werden Teile der Portfolioprüfungen nicht angetreten bzw. fehlen Teilleistungen, ohne dass Gründe vorliegen, die die/der Studierende nicht selbst zu vertreten hat, so werden diese Teile bei der Endnotenbildung mit null Punkten bzw. als ungenügend gewertet. <sup>5</sup>Ist die Teilnahme an Teilen der Portfolioprüfung aus Gründen, die die/der Studierende nicht selbst zu vertreten hat, nicht möglich, dann bleiben die bereits angetretenen Teilleistungen unberührt und die Portfolioprüfung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt, an dem die fehlenden Teile angeboten werden, abzuschließen, ansonsten erfolgt die Endnotenbildung gemäß Satz 4. <sup>6</sup>Auf Antrag der / des Studierenden an die Prüfungskommission kann auch bei fehlenden Teilleistungen, für die Gründe vorliegen, die die/der Studierende nicht selbst zu vertreten hat, eine Endnotenbildung gemäß Satz 4 erfolgen.
- (2) <sup>1</sup>Für die Bewertung der auf Endnoten beruhenden Prüfungsleistungen mit Ausnahme der Projektarbeit und Abschlussarbeit sind die Noten 1 bis 5 zu verwenden. <sup>2</sup>Abweichend davon können zur differenzierten Bewertung der Projektarbeit und der Abschlussarbeit die Noten um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen. <sup>3</sup>Sind in einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zu einer Endnote zusammenzufassen, ergibt sich die Note aus dem auf eine Nachkommastelle abgerundeten, arithmetischen Mittel aus den gewichteten Noten gemäß der Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung.
- (3) Prüfungsleistungen, die nicht endnotenbildend sind, werden mit den Prädikaten „mit Erfolg abgelegt“ oder „ohne Erfolg abgelegt“ bewertet.
- (4) <sup>1</sup>Das Prüfungsgesamtergebnis wird aus den Endnoten der Module (Modulnoten) und der Note der Abschlussarbeit berechnet, wobei das Modul „Studium Generale“ nicht berücksichtigt wird. <sup>2</sup>Die Anlage enthält die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Modulnoten, wobei die im ersten Studienabschnitt abgeschlossenen Module mit dem Faktor 1 gewichtet werden, die Module der folgenden Studienabschnitte mit dem Faktor 4 gewichtet werden und die Abschlussarbeit mit dem Faktor 6 gewichtet wird. <sup>3</sup>Das Prüfungsgesamtergebnis ergibt sich aus der auf eine Nachkommastelle abgerundeten Summe der mit den Gewichtungsfaktoren gemäß Anlage gewichteten Modulnoten sowie der gewichteten Note der Abschlussarbeit.

## § 12

### **Zeugnis und akademischer Grad**

- (1) <sup>1</sup>Über die bestandene Bachelorprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. <sup>2</sup>Dieses weist die Prädikate

sowie die Endnoten aller bestehenserheblichen Module aus. <sup>3</sup>Als Anhang zum Zeugnis wird ein Diploma Supplement zur Studiengangerläuterung in englischer Sprache ausgestellt.

(2) <sup>1</sup>Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung wird der akademische Grad

„Bachelor of Engineering“, Kurzform: „B.Eng.“

verliehen. <sup>2</sup>Über die Verleihung des akademischen Grads wird eine Urkunde ausgestellt.

### **§ 13)\***

#### **In-Kraft-Treten**

Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.

\*) Diese Vorschrift betrifft das Inkrafttreten der Satzung in der ursprünglichen Fassung vom 26. Mai 2021. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen ergibt sich aus der Änderungssatzung, die im Amtsblatt der Hochschule Landshut veröffentlicht wurde

#### **Erste Änderungssatzung:**

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt zum 1. Oktober 2023 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2021/2022 oder später aufgenommen haben.

**Anlage: Studienpläne der einzelnen Studienabschnitte**

Profilierungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prü- fungs- dauer in min	Notenge- wichtung für das Modul <sup>6)</sup>	ECTS	SWS <sup>5)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.	
											ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
alle	N101	<b>Werkstoffkunde</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	7 / 451	7	6	7	6				
	N102	<b>Konstruktion I</b> Darstellende Geometrie/Konstruktion I Studienarbeit zu Konstruktion I	N102 1 N102 2	<b>PFM</b>	SU StA	Klausur Ausarb., 5 Aufg.	90 -	7 / 451 0,57 0,43	7 4 3	6 4 2	7 4 3	6 4 2				
	N103	<b>Wirtschaftliche und soziale Kompetenzen</b>		<b>PFM</b>	SU, S*	Klausur	120	5 / 451	5	5	5	5				
	N104	<b>Ingenieurmathematik</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	120	10 / 451	10	8	5	4	5	4		
	N105	<b>Statik</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	5 / 451	5	4	5	4				
	N206	<b>Dynamik</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	5 / 451	5	4			5	4		
	N207	<b>Ressourcenschonende Werkstoffe mit Praktikum</b>		<b>PFM</b>	SU, PR*	Klausur, Ausarb. P. 10-15 Seiten	90	5 / 451	5	5			5	5		
	N208	<b>Studium Generale**</b> Studium Generale I Studium Generale II	N208 1 N208 2	<b>SGM</b>	** **	** **	** **	- - -	4 2 2	4 2 2	2 2	2			2	2
	N209	<b>Festigkeitslehre</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	8 / 451	8	6			3	2	5	4
	N210	<b>Grundlagen Fertigungstechnik</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	5 / 451	5	4			5	4		
	N211	<b>Maschinenelemente I und CAD I</b> Maschinenelemente I CAD I	N211 1 N211 2	<b>PFM</b>	SU SU*	Klausur T	60 60	5 / 451 0,60 0,40	5 3 2	5 3 2			3 2	3 2		
	N312	<b>Maschinenelemente II und CAD II</b> Maschinenelemente II CAD II	N312 1 N312 2	<b>PFM</b>	SU SU*	Klausur Ausarb. 1 CAD-Modell	110 60	5 / 451 0,80 0,20	5 4 1	5 4 1					4 1	4 1
	N313	<b>Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	5 / 451	5	4					5	4
	N314	<b>Versuchstechnik und Sensorik mit Praktikum</b>		<b>PFM</b>	SU, PR*	Klausur, Ausarb P, 10-15 Seiten	90	5 / 451	5	4					5	4
	N315	<b>Strömungsmechanik</b>		<b>PFM</b>	SU	Klausur	90	5 / 451	5	3					5	3
	N316	<b>Grundlagen des Programmierens mit Praktikum<sup>7)</sup></b>		<b>WPFM</b>	SU, PR*	Klausur, Ausarb P, 10-15 Seiten	90	5 / 451	5	4					5	4
		<b>ODER</b>														
N317	<b>Ingenieurtechnisches Programmieren mit Praktikum<sup>7)</sup></b>		<b>WPFM</b>	SU, PR*	Klausur, Ausarb P, 10-15 Seiten	90	5 / 451	5	4					5	4	
		<b>Summe erster Studienabschnitt</b>							<b>91</b>	<b>77</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>24</b>

Studienabschnitt Ausbau Grundlagen (4. Studienplansemester)	Profilierungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prüfung s-dauer in min	Notenge- wichtung für das Modul <sup>6)</sup>	ECTS	SWS <sup>5)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.	
												ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
alle (NT, BM, ICE)		N417	Technische Thermodynamik		PFM	SU	Klausur	90	28 / 451	7	6							7	6
		N418	Finite Elemente Methode (FEM) mit Praktikum		PFM	SU, PR*	Klausur Ausarb P, 10-15 Seiten	90	20 / 451	5	4							5	4
		N419	Steuerungs- und Regelungstechnik		PFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4							5	4
		N420	Konstruktion II und CAx Konstruktion II CAx	1	PFM	SU	PortPr Klausur Ausarb, 3CAD-Modelle	60	20 / 451 0,60	5	4							3	2
	2			PR				-		0,40	2	2					2	2	
		N421	Ingenieurtechnisches Praktikum I		PFM	PR*	Ausarb. oder PortP (Ausarb.,	-	12 / 451	3	2							3	2
	N422	Konstruktion moderner Nutzfahrzeuge		PFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4							5	4	
<b>Summe zweiter Studienabschnitt</b>										<b>30</b>	<b>24</b>	0	0	0	0	0	0	<b>30</b>	<b>24</b>

Praktisches Studiensem. (5.)	Profilierungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prüfung s-dauer in min	Notenge- wichtung für das Modul <sup>6)</sup>	ECTS	SWS <sup>5)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.	
												ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
alle		N501	Praktisches Studiensemester Studiensemester Praxisseminar	1	PFM	S*	Votr.sb.P, 15-30 Min. Ausarb.P, 10-15 Seiten	-	-	30	2									26	
	2			-				-	4	2								4	2		
<b>Summe dritter Studienabschnitt</b>										<b>30</b>	<b>2</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>30</b>	<b>2</b>

Studienabschnitt Profilbildung für Profilierungsrichtung Nutzfahrzeugechnik NT (6. und 7. Studienplansemester)	Profilierungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prüfung s-dauer in min	Notenge- wichtung für das Modul <sup>5)</sup>	ECTS	SWS <sup>6)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
												ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	
NT	N601	Projektarbeit			PFM	StA*	Ausarb oder PortP(Ausarb, Votr.sb)	-	20 / 451	5	4											5	4			
	N602	Ingenieurtechnisches Praktikum II			PFM	PR*	Ausarb oder PortP(Ausarb, Votr.sb)	-	12 / 451	3	2											3	2			
	N603	Studium Generale** Studium Generale III			SGM	**	**	**	-	2	2											2	2			
	N604	Fahrzeuginformatik			PFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	5											5	5			
	N605	Verbrennungsmotoren			PFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4											5	4			
	NNTP606	Fahrdynamik moderner Nutzfahrzeuge			WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4											5	4			
	NPM...	Ergänzungsmodul (EM) siehe Liste der Ergänzungsmodule			WPFM				20 / 451	5	5											5	5***			
	NNTP701	Antriebstechnik moderner Nutzfahrzeuge			WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4													5	4	
	NP702	Grundlagen der Fahrzeugmechatronik			WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4													5	4	
	NP703	Grundlagen der Antriebs- und Getriebetechnik			WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4													5	4	
	N723	Fachvortragsreihe Ausarbeitung zu einem Fachvortrag			PFM	S	Ausarb P 10-15 Seiten	-	8 / 451	2	2														2	2
	N724	Bachelorarbeit			PFM	StA	Ausarb 50-100 Seiten	-	72 / 451	12															12	
<b>Summe vierter Studienabschnitt</b>										<b>59</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Studienabschnitt Profilbildung für Profilierungsrichtung Baumaschinen BM (6. und 7. Studienplansemester)	Profilierungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prüfung s-dauer in min	Notenge- wichtung für das Modul <sup>5)</sup>	ECTS	SWS <sup>6)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
												ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
BM	N601	Projektarbeit		PFM	StA*	Ausarb oder PortP(Ausarb, Votr.sb)	-	20 / 451	5	4												5	4		
	N602	Ingenieurtechnisches Praktikum II		PFM	PR*	Ausarb oder PortP(Ausarb, Votr.sb)	-	12 / 451	3	2												3	2		
	N603	Studium Generale** Studium Generale III		SGM	**	**	**	-	2	2												2	2		
	N604	Fahrzeuginformatik		PFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	5												5	5		
	N605	Verbrennungsmotoren		PFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4												5	4		
	NBMP606	Grundlagen hydraulischer Systeme mit Praktikum		WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4												5	4		
	NPM...	Ergänzungsmodul (EM) siehe Liste der Ergänzungsmodule		WPFM	SU		90	20 / 451	5	5												5	5***		
	NBM701	Grundlagen der Baumaschinentechnik		WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4														5	4
	NP702	Grundlagen der Fahrzeugmechatronik		WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4														5	4
	NP703	Grundlagen der Antriebs- und Getriebetechnik		WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4														5	4
	N723	Fachvortragsreihe Ausarbeitung zu einem Fachvortrag		PFM	S	Ausarb P 10-15 Seiten	-	8 / 451	2	2															2
N724	Bachelorarbeit		PFM	StA	Ausarb 50-100 Seiten	-	72 / 451	12																12	
<b>Summe vierter Studienabschnitt</b>										<b>59</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>29</b>	<b>14</b>

Studienabschnitt Profildbildung für Profilerungsrichtung International Commercial Vehicle Engineering ICE (6. und 7. Studienplansemester)	Profilerungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prüfung s-dauer in min	Notenge- wichtung für das Modul <sup>5)</sup>	ECTS	SWS <sup>5)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.				
												ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS			
ICE Aus- lands- aufent- halt 6. Se- mester	NPM651	diverse Module der ausländischen Hochschule <sup>10)</sup>		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	120 / 451	30	x <sup>9)</sup>																		
	NPM756	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	NPM757	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	NPM758	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	N723	Fachvortragsreihe Ausarbeitung zu einem Fachvortrag		PFM	S	Ausarb P 10-15 Seiten	-	8 / 451	2	2														2	2			
	N724	Bachelorarbeit		PFM	StA	Ausarb. 50-100 Seiten	-	72 / 451	12																12			
<b>Summe vierter Studienabschnitt</b>										<b>59</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>2</b>
										<b>+ x<sup>9)</sup></b>															<b>+ x<sup>9)</sup></b>	<b>+ x<sup>9)</sup></b>		
ICE Aus- lands- aufent- halt 7. Se- mester	N601	Projektarbeit		PFM	StA*	Ausarb oder PortP(Ausarb, Votr.sb)	-	20 / 451	5	4													5	4				
	N602	Ingenieurtechnisches Praktikum II		PFM	PR*	Ausarb oder PortP(Ausarb, Votr.sb)	-	12 / 451	3	2													3	2				
	N603	Studium Generale** Studium Generale III		SGM	**	**	**	-	2	2													2	2				
	NPM661	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	NPM662	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	NPM663	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	NPM664	Modul aus einer Profilerungsrichtung <sup>10)</sup> passend zu Auslandsaufenthalt		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	20 / 451	5	x <sup>9)</sup>														5	x <sup>9)</sup>			
	NPM766	diverse Module der ausländischen Hochschule <sup>10)</sup>		WPFM	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	x <sup>9)</sup>	68 / 451	17	x <sup>9)</sup>															17	x <sup>9)</sup>		
	N724	Bachelorarbeit		PFM	StA*	A. N. 50-100 Seiten	-	72 / 451	12																12			
<b>Summe vierter Studienabschnitt</b>										<b>59</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>0</b>
										<b>+ x<sup>9)</sup></b>															<b>+ x<sup>9)</sup></b>	<b>+ x<sup>9)</sup></b>		



Liste der Ergänzungsmodule (6. Studienplansemester)	Profilierungs- richtung <sup>1)</sup>	Modul- Nr.	Modul	Teil- Modulnr.	Modulart <sup>2)</sup>	Form der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	Prüfungs- art <sup>4)</sup>	Prüfung s-dauer in min	Wichtung für das Modul <sup>6)</sup>	ECTS	SWS <sup>5)</sup>	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
												ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	5	SWS
alle	<b>Ergänzungsmodule (eins zu wählen)</b>																								
	NPM621	Grundlagen elektrischer Antriebe mit Praktikum			WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4											5	4		
	NPM622	Ergonomische Produktgestaltung mit Praktikum			WPFM	SU	Klausur	90	20 / 451	5	4											5	4		
	NPM623	Grundlagen der Betriebsfestigkeit			WPFM	SU	Klausur	60	20 / 451	5	3											5	3		
NPM624	Entwurf, Bau und Betrieb von Strassen			WPFM	SU	Klausur	60	20 / 451	5	4											5	4			

\* Anwesenheitspflicht

(Grundsätzlich ist eine Anwesenheit von 100 % erforderlich. Bis zu einem Umfang von 30 % können Studierende der Veranstaltung fernbleiben, sofern die Teilnahme aus wichtigem, nicht von dem/der Studierenden zu vertretendem Grund unmöglich ist. Die Gründe für die Abwesenheit sind glaubhaft nachzuweisen. Bei einer Teilnahme von weniger als 70 % ist die Lehrveranstaltung zum nächstmöglichen Termin zu wiederholen.)

\*\* Die Angebote sind aus dem Modulkatalog Studium Generale der Hochschule Landshut zu wählen. Es ist mindestens ein Leistungsnachweis als Teilleistung aus dem Bereich Sprachen in Englisch zu erbringen. Die Prüfungen der Teilmodule des Studium Generale sind spätestens im siebten Studienplansemester erstmalig anzutreten. Es sind so viele Teilmodule erfolgreich abzuleisten, bis in Summe mindestens sechs ECTS-Punkte erworben wurden. Nähere Angaben zur Form der Lehrveranstaltung, Prüfungsart und Prüfungsdauer finden Sie im Modulkatalog Studium Generale der Hochschule Landshut.

\*\*\* Die SWS-Zahl für das Ergänzungsmodul kann abweichen. Siehe Liste der Ergänzungsmodul.

<sup>1)</sup> Die Profilierungsrichtungen unterscheiden sich im 6. und 7. Studienplansemester (Profilbildung)

NT: Nutzfahrzeugtechnik

BM: Baumaschinen

ICE: International Commercial Vehicle Engineering

<sup>2)</sup> PFM: Pflichtmodul

WPFM: Wahlpflichtmodul

SGM: Studium Generale Modul: Wahlmöglichkeit aus dem Modulkatalog Studium Generale

<sup>3)</sup> PR: Praktikum

S: Seminar

StA: Studienarbeit

SU: Seminaristischer Unterricht

<sup>4)</sup> Ausarb: Ausarbeitung

Ausarb. P: mit Prädikat bewertete Ausarbeitung (mit/ohne Erfolg abgelegt)

T: Testat

Klausur: schriftliche Prüfung

Votr. sb: semesterbegleitender Vortrag

Votr. sb.P: mit Prädikat bewerteter semesterbegleitender Vortrag

PortPr.: Portfolioprüfung

mdlPr.: mündliche Prüfung

<sup>5)</sup> SWS: Semesterwochenstunden

<sup>6)</sup>  $(31+30+30-4)*1 + (30+30+29-2-2-12)*4 + 12*6 = 451$

(ECTS Sem. 1, 2 und 3 – Studium Generale)\*Wichtungsfaktor + (ECTS Sem. 4, 6 und 7 – Studium Generale – Fachvortragsreihe – Bachelorarbeit)\*Wichtungsfaktor + Bachelorarbeit\*Wichtungsfaktor

<sup>7)</sup> ca. 6 Wochen nach Veranstaltungsbeginn erfolgt ein freiwilliger Test zur Überprüfung der Selbsteinschätzung mit anschließender sofortiger Wechselmöglichkeit zwischen den Modulen

<sup>8)</sup> Bestimmt durch die Studien- und Prüfungsordnung der jeweiligen Partnerhochschule im Ausland

<sup>9)</sup> siehe Plan der gewählten Profilierungsrichtung

<sup>10)</sup> Zugangsvoraussetzung ist ein Learning Agreement, das vorab durch die Prüfungskommission zu genehmigen ist. Die Auswahl der Module erfolgt im Rahmen des Learning Agreements.